



19.10.2021

**Landtag von Sachsen-Anhalt eröffnet Ausstellung „Haus der Ewigkeit.
Jüdische Friedhöfe im mitteleuropäischen Kulturraum 2004–2021“**

Vizepräsidentin Anne-Marie Keding eröffnet die Ausstellung „Haus der Ewigkeit. Jüdische Friedhöfe im mitteleuropäischen Kulturraum 2004–2021“ am

Donnerstag, 21. Oktober 2021, um 10.30 Uhr

im Landtag von Sachsen-Anhalt, Domplatz 6–9 in 39104 Magdeburg.

Nahezu überall in Sachsen-Anhalt sind Spuren des jüdischen Lebens der vergangenen Jahrhunderte zu finden. In unseren mittelalterlichen Stadtkernen und neuzeitlichen Residenzstädten ist das vielfältige jüdische Erbe ein fester Bestandteil. Es prägt uns und zeigt, wie tief das Judentum in ganz Deutschland und Europa verwurzelt ist. Es gilt, das jüdische Erbe zu bewahren. Dies gelingt mit Dokumenten der Zeit, die die Erinnerung bewahren und die Bewusstheit schärfen. Wie in vergangenen Zeiten setzen wir uns auch heute mit Antisemitismus in unserer Gesellschaft auseinander. Umso wichtiger ist es, die Stätten der Erinnerung zu bewahren und die jüdische Kultur sichtbar zu machen.

Diesem Anliegen haben sich auch Marcel-Th. und Klaus Jacobs sowie der Freundeskreis zum Erhalt der jüdischen Friedhöfe im mitteleuropäischen Kulturraum e. V. verschrieben. Sie haben die Ausstellung erarbeitet. Marcel-Th. Jacobs, Berliner Fotograf, war auf mehr als 60 jüdischen Friedhöfen in Deutschland, Polen, der Ukraine und der Tschechischen Republik unterwegs.

Mit der Ausstellung „Haus der Ewigkeit. Jüdische Friedhöfe im mitteleuropäischen Kulturraum 2004–2021“ im Landtag von Sachsen-Anhalt wird die historische Verbundenheit mit jüdischem Leben unterstrichen. Jüdische Friedhöfe zählen neben den Synagogen und Ritualbädern (Mikwaot) zu den zentralen Einrichtungen von jüdischen Gemeinden. In der Ausstellung werden auch Aufnahmen von den jüdischen Friedhöfen in Magdeburg, Halle (Saale) und Dessau gezeigt.

Die Zeugnisse widmen sich im Besonderen dem laufenden bundesweiten Themenjahr „1 700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Szenische Ästhetik und die Details hebräischer Symbolik stehen im Mittelpunkt der analogen Schwarzweißaufnahmen.

Die Ausstellung im Landtag ist vom 21. Oktober bis zum 21. November 2021 (Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr) zu sehen. Der Eintritt ist frei.